

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Des deutschen Seemanns Weihnachten

Baumann, Ludwig

Heidelberg, 1912

Partitur

[urn:nbn:de:bsz:31-141396](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-141396)

Weihnachten

Für Männerchor

	Part. M.	Stim. M.
Stille Nacht, heilige Nacht. (Arrangiert von Fritz Neuert)	—,60	—,15
O du fröhliche Weihnachtszeit. (Arrang. von Fritz Neuert)	—,60	—,15
Weihnachtsfriede: „Nun steht der Wald in Schweigen“ von Fritz Neuert	—,40	—,15
Fröhliche Weihnacht überall. (Arrang. von L. Baumann)	—,40	—,15
Christ-Wiegen-Liedlein: „Alle, die ihr Gott zu Ehren“ von L. Baumann, op. 87	—,60	—,15
Weihnachten im Waldkirchlein: „Ringsum, welch einsam Schweigen“ (E. v. Wedow) von L. Baumann, op. 88	—,60	—,15
Der Weihnachtsstern von Rich. Arnold, op. 82a. (Ged. v. Franz Mäding)	—,60	—,15
<u>Des deutschen Seemanns</u> Weihnachten von L. Baumann (Ged. v. Fritz Eifler)	—,80	—,20
Weihnachtsglocken (Franz Mäding) f. Männerchor a capella komponiert von Herm. Sonnet, op. 140	—,80	—,20
Weihnachtsgruß (Friedrich Winkel) von Richard Arnold, op. 91	—,80	—,20
Weihnachtsglöckchen (Fritz Eifler) von L. Baumann	—,80	—,20
Horch, die Weihnachtsglocken klingen von Karl Bergmüller, op. 36	—,80	—,20
Wir wandern stille (G. Türk) von L. Baumann	—,80	—,20
Weihnacht, wie ein Zauberwort von Jak. Schultz, op. 31 Nr. 1	—,80	—,20
Kommet, ihr Hirten. Altböhmische Volksweise, bearbeitet von Walter Dost	—,60	—,15
O du fröhliche Weihnachtszeit. Volksmelodie, bearbeitet von Walter Dost	—,60	—,15
Weihnacht. „Andachtsvolle Weihestunde“ (Franz Mäding) für 4 stimmigen Männerchor von Wilh. Kienzl	1,—	—,25

Verlag und Eigentum von
KARL HOCHSTEIN,
HEIDELBERG.

Lith. Anst. v. G. B. Röder, G. m. b. H. Leipzig.

Des deutschen Seemanns Weihnachten.

3

(Gedicht von Fritz Eifler.)



Langsam, düster.

L. Baumann.

Tenor I II.

Baß I II.

1. End-los das Meer und schwarz die Nacht! Der Ma-tro-se
2. End-los das Meer, kein Stern, kein Licht, nur der Wo-gen

ausdrucksvoll
hält die ein-sa-me Wacht. „Wie weit liegt die Hei-mat, wie
Schwall am Steu-er sich bricht. „Wann hör ich die Glok-ken, ein

fern liegt das Land! Es trägt mich der Seg-ler zum welt-fer-nen
hei-mat-lich Lied, das fei-er-lich klin-gend die Brust mir durch-

Strand. O Hei-mat, o Hei-mat, wann werd' ich dich seh'n?" In
glüht? O Hei-mat, o Hei-mat, wann kehrst du zu-rück?" Zum

mit weicher Tongebung 1. 2. Etwas lebhafter.
sei-nen Au-gen die Trä-nen stehn. Blick. Da sieh, da sieh! Ein
Himmel sich wen-det der feuch-te

⊕ Der 1. Tenor kann als Solo gesungen werden; in diesem Falle die andern Stimmen *pp*, und nur 3-4 in jeder Stimme; von § ab ganzer Chor.

Verlag von Karl Hochstein, Heidelberg. H. 1207 H.

Stich und Druck von C. G. Röder G. m. b. H., Leipzig.

Im Tempo des Weihnachtsliedes.

schwarzen Wol - ken

gol - de - nes Stern - lein durch - drin - get der schwar - zen
schwarzen Wol - ken

Heer,
Wol - ken Heer, und horch, wie wun - der - sam klin - get es
Heer,

fern - her ü - bers Meer. Die se - li - ge Kin - der - wei - se, dringt

aus der Brust her - vor. — dann
Rings - um er - tö - net's erst lei - se,

f *p* \oplus Stil - le Nacht, hei - li - ge Nacht,
vol - ler und mächt'ger im Chor:
f

 \oplus Kann als Solo gesungen werden.

H. 1207 H.

al - les schläft, ein - sam wacht ☉☉
 nur das hei - li - ge El - tern - paar,

mf das im Stal - le zu Bet - le - hem war bei dem himmlischen Kind, -
mf *f*

p Tempo.
 bei dem himm - li - schen Kind. Und ob auch das Schiff in die
p *p*

Fer - ne zieht: die Sor - gen ver - jag - te das heil' - ge Lied:
 8 8

pp *pp* *verklingend*
 Stil - le Nacht, hei - li - ge Nacht, Stil - le, hei - li - ge Nacht.
p *pp*

☉☉ Von hier an der ganze 1. u. 2. Tenor.

H. 1207 H.

U 311. I. 61a



Weihnachten

Für Männerchor

	Part. M.	Stim. M.
Stille Nacht, heilige Nacht. (Arrangiert von Fritz Neuert)	-,60	-,15
O du fröhliche Weihnachtszeit. (Arrang. von Fritz Neuert)	-,60	-,15
Weihnachtsfriede: „Nun steht der Wald in Schweigen“ von Fritz Neuert	-,40	-,15
Fröhliche Weihnacht überall. (Arrang. von L. Baumann)	-,40	-,15
Christ-Wiegen-Liedlein: „Alle, die ihr Gott zu Ehren“ von L. Baumann, op. 87	-,60	-,15
Weihnachten im Waldkirchlein: „Ringsum, welch einsam Schweigen“ (E. v. Wedow) von L. Baumann, op. 88	-,60	-,15
Der Weihnachtsstern von Rich. Arnold, op. 82a. (Ged. v. Franz Mäding)	-,60	-,15
<u>Des deutschen Seemanns</u> Weihnachten von L. Baumann (Ged. v. Fritz Eifler)	-,80	-,20
Weihnachtsglocken (Franz Mäding) f. Männerchor a capella komponiert von Herm. Sonnet, op. 140	-,80	-,20
Weihnachtsgruß (Friedrich Winkel) von Richard Arnold, op. 91	-,80	-,20
Weihnachtsglöckchen (Fritz Eifler) von L. Baumann	-,80	-,20
Horch, die Weihnachtsglocken klingen von Karl Bergmüller, op. 36	-,80	-,20
Wir wandern stille (G. Türk) von L. Baumann	-,80	-,20
Weihnacht, wie ein Zauberwort von Jak. Schultz, op. 31 Nr. 1	-,80	-,20
Kommet, ihr Hirten. Altböhmische Volksweise, bearbeitet von Walter Dost	-,60	-,15
O du fröhliche Weihnachtszeit. Volksmelodie, bearbeitet von Walter Dost	-,60	-,15
Weihnacht. „Andachtsvolle Weihestunde“ (Franz Mäding) für 4 stimmigen Männerchor von Wilh. Kienzl	1,—	-,25

Verlag und Eigentum von
KARL HOCHSTEIN,
HEIDELBERG.

Lith. Anst. v. G. Röder, a. m. d. H. Leipzig.

7

Des deutschen Seemanns Weihnachten. 3

(Gedicht von Fritz Eifler.)



Langsam, düster, L. Baumann.

Tenor I II.

1. End-los das Meer und schwarz die Nacht! Der Ma-tro-se
2. End-los das Meer, kein Stern, kein Licht, nur der Wo-gen

Baß I II.

p

ausdrucksvoll

hält die ein-sa-me Wacht. „Wie weit liegt die Hei-mat, wie
Schwall am Steu-er sich bricht. „Wann hör ich die Glock-en, ein

p

fern liegt das Land! Es trägt mich der Seg-ler zum welt-fer-nen
hei-mat-lich Lied, das fei-er-lich klin-gend die Brust mir durch-

Strand. O Hei-mat, o Hei-mat, wann werd' ich dich seh'n?" In
glüht? O Hei-mat, o Hei-mat, wann kehrst du zu-rück?" Zum

p *pp*

mit weicher Tongebung 1. 2. Etwas lebhafter.

sei-nen Au-gen die Trä-nen stehn.
Himmel sich wen-det der feuch-te Blick. Da sieh, da sieh! Ein

mf *p*

⊕ Der 1. Tenor kann als Solo gesungen werden; in diesem Falle die andern Stimmen *pp*, und nur 3-4 in jeder Stimme; von § ab ganzer Chor.

Verlag von Karl Hochstein, Heidelberg. H. 1207 H.

Stich und Druck von C. G. Röder G. m. b. H., Leipzig.

Im Tempo des Weihnachtsliedes.

schwarzen Wol - ken

gol - de - nes Stern - lein durch - drin - get der schwar - zen —
schwarzen Wol - ken

Heer, ———

Wol - ken Heer, und horch, wie wun - der - sam klin - get es
Heer, ———

fern - her ü - bers Meer. Die se - li - ge Kin - der - wei - se, dringt

aus der Brust her - vor. — dann
Rings - um er - tö - net's erst lei - se,

vol - ler und mächt - ger im Chor:
Stil - le Nacht, hei - li - ge Nacht,
f *p*

⊕ Kann als Solo gesungen werden.

H. 1207 H.

al - les schläft, ein - sam wacht ☉☉
 nur das hei - li - ge El - tern - paar,

mf das in Stal - le zu Bet - le - hem war bei dem himmlischen Kind, —
mf *f*

p Tempo.
 bei dem himm - li - schen Kind. Und ob auch das Schiff in die
p *p*

Fer - ne zieht: die Sor - gen ver - jag - te das heil' - ge Lied:

pp *pp* *verklingend*
 Stil - le Nacht, hei - li - ge Nacht, Stil - le, hei - li - ge Nacht.

☉☉ Von hier an der ganze 1. u. 2. Tenor.

H. 1207 H.

